

Jochen Klepper

Jochen Klepper (* 22. März 1903 in Beuthen an der Oder; † 11. Dezember 1942 in Berlin) war ein deutscher Journalist, Schriftsteller und einer der bedeutendsten geistlichen Liederdichter des 20. Jahrhunderts

Lebenslauf

- 22. März 1903** geboren in Beuthen an der Oder. Der Vater, mit dem er in ständigem Konflikt lebte, war ev. Pfarrer. Theologiestudium in Breslau. Nach dem Abbruch des Studiums arbeitet er als Redakteur beim evangelische Presseverband in Breslau und erwirbt sich durch seine Rundfunkbeiträge einen guten Ruf.
- 28. März 1931** heiratet er gegen den Willen seiner Eltern die um 13 Jahre ältere jüdische Kaufmannswitwe Johanna Stein geb. Gerstel, die zwei Töchter, Renate und Brigitte mit in die Ehe einbringt. Klepper leistet erfolgreiche Pressearbeit und bemüht sich um ein anspruchsvolles Rundfunkprogramm.
- 1932** Jochen Klepper findet eine Anstellung beim Berliner Rundfunk. Umzug nach Berlin. Veröffentlichung des ersten Romans *Der Kahn der fröhlichen Leute*, der das Leben an und auf der Oder beschreibt.
- 1933** Mit der Machtergreifung Hitlers im Januar 1933 beginnt die Gleichschaltung des Rundfunks. Da Klepper bis zum Oktober 1932 Mitglied der SPD gewesen und er mit einer Jüdin verheiratet ist, wird er Mitte 1933 aus Rundfunk und Verlag entlassen. Er erhält aber eine Stelle als Lektor beim Uhlsteinverlag und im Redaktionsbüro einer Funkzeitschrift. Da Johanna und ihre beiden Töchter Jüdinnen sind, gerät die Familie ab 1933 zunehmend unter Druck. Jochen Klepper sieht in der wachsenden Judenfeindlichkeit Frevel an Gott. Er verfolgt das Zeitgeschehen und auch den Weg der Evangelischen Kirche zwischen Anpassung und Bekennender Kirche mit großer Anteilnahme und Sorge. Seit 1933 stellt er seinen Tagebuchaufzeichnungen die Tageslosung voran und lebt viel bewußter mit dem Bedenken des Wortes Gottes.
- 1934** Klepper erreicht die Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer. Besuch beim sterbenden Vater in Beuthen.
- 1935** Entlassung durch den Uhlsteinverlag aufgrund seiner jüdischen Frau.
- 1937** Kleppers bedeutender Roman "Der Vater" über den preußischen "Soldatenkönig" Friedrich Wilhelm I. erscheint. Dieser wird ein Verkaufsschlager, bringt ihm finanzielle Unabhängigkeit und verschafft ihm vor allem in Kreisen des Militärs hohes Ansehen. Trotzdem erfolgt kurz nach Erscheinen des Romans am 25. März 1937 der Ausschluss aus der Reichsschrifttumskammer, was einem Berufsverbot und Arbeitslosigkeit gleichbedeutend ist. Klepper erwägt die Flucht ins Ausland, kann sich aber nicht dazu überwinden.
- 1938** Per Ausnahmegenehmigung kann er den Gedichtband *Kyrie* herausgeben. Am 18. Dezember läßt sich Johanna Klepper in der Kirche von Mariendorf taufen. Anschließend wird das Ehepaar Klepper kirchlich getraut.
- 1939** Seine ältere Stieftochter, Brigitte, kann kurz vor Kriegsausbruch über Schweden nach England ausreisen.
- 1940** Jochen Klepper erhält am 25. November die Einberufung zur Wehrmacht und ist vom 5. Dezember 1940 bis 8. Oktober 1941 Soldat. Im Hinblick auf seine „nichtarische Ehe“ wird er jedoch schließlich wegen „Wehrunwürdigkeit“ entlassen.
- 1942** Mit Hilfe von Bewunderern beim Militär kämpft Klepper um eine Ausreisegenehmigung für die jüngere Tochter Renate; als diese Anfang Dezember 1942 endlich erteilt wird, verbietet Adolf Eichmann persönlich deren Emigration. Klepper und seine Frau mit Tochter Renate wählen angesichts des bevorstehenden Abtransports der beiden jüdischen Frauen ins KZ in der folgenden Nacht (11. Dezember) den Freitod.

Zentrale Botschaft

Ob Jochen Klepper eine zentrale Botschaft an die Welt oder die Menschen formuliert hat oder überhaupt hatte, möchte ich eigentlich bezweifeln. Was er jedoch hatte, war eine Botschaft für sich und die hat er *gelebt*.

Zwei Dinge waren ihm stets wichtig, das waren zu Einen **Gott** und zum Anderen seine **Familie**.

Sein Gottvertrauen, das ihn durch alle schwierigen Situationen trägt, wird in seinen Gedichten und Tagebuchaufzeichnungen deutlich. Anders als Bonhoeffer hat sich Klepper nicht aktiv oder in seinen Schriften gegen die Nazis gewandt, sondern sich, auf Gott vertrauend, der Obrigkeit untergeordnet.

Die Liebe zu seiner Familie zeigt sich darin, dass er alle Widrigkeiten (Berufsverbot, Entlassung vom Militär, usw.) auf sich nimmt. Er schlägt sogar das Angebot seiner Frau aus, sich von ihm scheiden zu lassen.

In seinem Tod schließlich verbindet sich Beides. Als die Deportation seiner Familie zu befürchten ist, wählt er mit ihnen zusammen den Freitod. Sein letzter Tagebucheintrag lautet: "Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben."

Literatur

Von Jochen Klepper:

- *Der Kahn der fröhlichen Leute*; Stuttgart, Berlin: Deutsche Verlags Anstalt, 1933
- *Du bist als Stern uns aufgegangen*; Berlin-Steglitz: Eckart-Verlag, 1937
- *Der Vater, Roman des Soldatenkönigs*; Stuttgart, Berlin: Deutsche Verlags Anstalt, 1937 (in 2 Bänden erschienen)
- *Kyrie. Geistliche Lieder*, Berlin-Steglitz: Eckart-Verlag, 1938¹ (in späteren Auflagen nahm Klepper weitere Gedichte auf: 1939², 1941³)
- *Der Soldatenkönig und die Stillen im Lande. Begegnungen Friedrich Wilhelms I. mit August Hermann Francke, August Gotthold Francke, Johann Anastasius Freylinghausen, Nikolaus Ludwig Graf. v. Zinzendorf*, Berlin: Eckart-Verlag, 1938
- *Der christliche Roman*; Berlin-Steglitz: Eckart-Verlag, 1940
- *Das ewige Haus. Geschichte der Katharina von Bora und ihres Besitzes. Roman-Fragment*; Stuttgart: Deutsche Verlags Anstalt
- *Gedichte*; Berlin: Christlicher Zeitschriftenverlag, 1947
- *Nachspiel. Erzählungen, Aufsätze, Gedichte*; Witten, Berlin: Eckart-Verlag, 1960
- *Das Ende. Novelle*; Witten, Berlin: Eckart-Verlag, 1962
- *Unter dem Schatten Deiner Flügel. Aus den Tagebüchern der Jahre 1932-1942*; hrsg. von Hildegard Klepper; Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1956
- *Briefe an Freunde. Gast und Fremdling*; hrsg. von Eva-Juliane Meschke; Witten, Berlin: Eckart Verlag, 1960
- *Der du die Zeit in Händen hast. Briefwechsel zwischen Rudolf Hermann und Jochen Klepper 1925-1942*; hrsg. und kommentiert von Heinrich Assel; Beiträge zur evangelischen Theologie 113; München: Kaiser, 1992;

Über Jochen Klepper:

- Bluhm, Lothar: *Das Tagebuch zum Dritten Reich. Zeugnisse der Inneren Emigration von Jochen Klepper bis Ernst Jünger*; Studien zur Literatur der Moderne, Bd. 20; zugleich Universitätsdissertation Bonn 1990; Bonn: Bouvier, 1991;
- Bluhm, Lothar: *Jochen Klepper im Spannungsverhältnis von Literatur und Dokumentation*; in: ders.: *Begegnungen. Studien zur Literatur der Klassischen Moderne*; Oulu: University of Oulu, 2002; S. 181-203;
- Böllmann, Wolfgang: „Wenn ich dir begegnet wäre ...“ *Dietrich Bonhoeffer und Jochen Klepper im Gespräch*; Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2005;
- Deichgräber, Reinhard: *Der Tag ist nicht mehr fern. Betrachtungen zu Liedern von Jochen Klepper*; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2002;

- Kohler, Oliver: *Wir werden sein wie die Träumenden. Jochen Klepper – Eine Spurensuche*, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus 2003;
- Neuschäfer, Reiner Andreas; Görisch, Reinhard: *Entdeckungen zur Claudius-Rezeption bei Jochen Klepper. Zu Kleppers 100. Geburtstag (22. März 2003)*, in: Jahresschriften der Claudius-Gesellschaft 12./2003, S. 33-44; ISSN 0942-864X
- Wecht, Martin Johannes: *Jochen Klepper – ein christlicher Schriftsteller im jüdischen Schicksal*; Studien zur schlesischen und Oberlausitzer Kirchengeschichte 3; zugleich Universitätsdissertation Heidelberg 1996; Düsseldorf, Görlitz: Archiv der Ev. Kirche im Rheinland, 1998;

Gedichte Kleppers im EG:

- EG 016 – Die Nacht ist vorgedrungen (aus „Kyrie“; 18. Dezember 1937); auch Gotteslob111
- EG 050 – Du Kind, zu dieser heiligen Zeit (aus „Kyrie“)
- EG 064 – Der du die Zeit in Händen hast (aus „Kyrie“); auch Gotteslob 157
- EG 208 – Gott Vater, du hast deinen Namen (1941)
- EG 239 – Freuet euch im Herren allewege (1941)
- EG 379 – Gott wohnt in einem Lichte (aus „Kyrie“); auch Gotteslob 290
- EG 380 – Ja, ich will euch tragen (aus „Kyrie“)
- EG 452 – Er weckt mich alle Morgen (aus „Kyrie“)
- EG 453 – Schon bricht des Tages Glanz hervor (1939/1941);
- EG 457 – Der Tag ist seiner Höhe nah (aus „Kyrie“)
- EG 486 – Ich liege, Herr, in deiner Hut (aus „Kyrie“)
- EG 532 – Nun sich das Herz von allem löste (1941)
- EG Württemberg 539 – Sieh nicht an, was du selber bist (aus „Kyrie“)
- EG Österreich 629 – In jeder Nacht, die mich bedroht (1940)

Weblinks

- <http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=4.1/REL?PPN=118563238> (Literatur von und über Jochen Klepper im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek)
- <http://www.jochenklepper.de/> (Seite eines evangelischen Pfarrers über JK)
- <http://german.imdb.com/title/tt0236355/> (*Der Kahn der fröhlichen Leute*, Eintrag IMDb 1950 in The Internet Movie Database)
- http://www.lutheranwiki.org/Jochen_Klepper (Jochen Kleppers Leben, Theologie und Dichtung - auf Englisch)

Didaktische Hinweise

Die Gedichte Kleppers eignen sich als Herangehensweise an die Person Klepper besonders gut. Sie zeigen ganz deutlich das Gottvertrauen, das das Leben dieses Mannes ausmacht. Ähnlich wie Bonhoeffers „Von guten Mächten“ drücken Kleppers Texte Hoffnung aus, die angesichts seiner Lebensumstände für viele nur sehr schwer bis überhaupt nicht nachvollziehbar sind.

Umgekehrt ist es natürlich auch möglich, von einer thematischen Beschäftigung mit dem dritten Reich, Diktaturen oder Politik/Obrigkeit/Regierung im allgemeinen zu der besonderen persönlichen Lebenssituation Kleppers und seiner Bewältigung derselben bis hin zum Freitod zu kommen. Wobei dieser Freitod eine neue, eigene Herausforderung darstellt.

Interessant wird sicher auch eine Beschäftigung mit Kleppers Konflikt mit seinem Vater sein und die daraus folgende Beziehung zu Gott und die Verarbeitung von beidem in seinen Schriften.

Karsten Ernie Schreiner, Arpke